

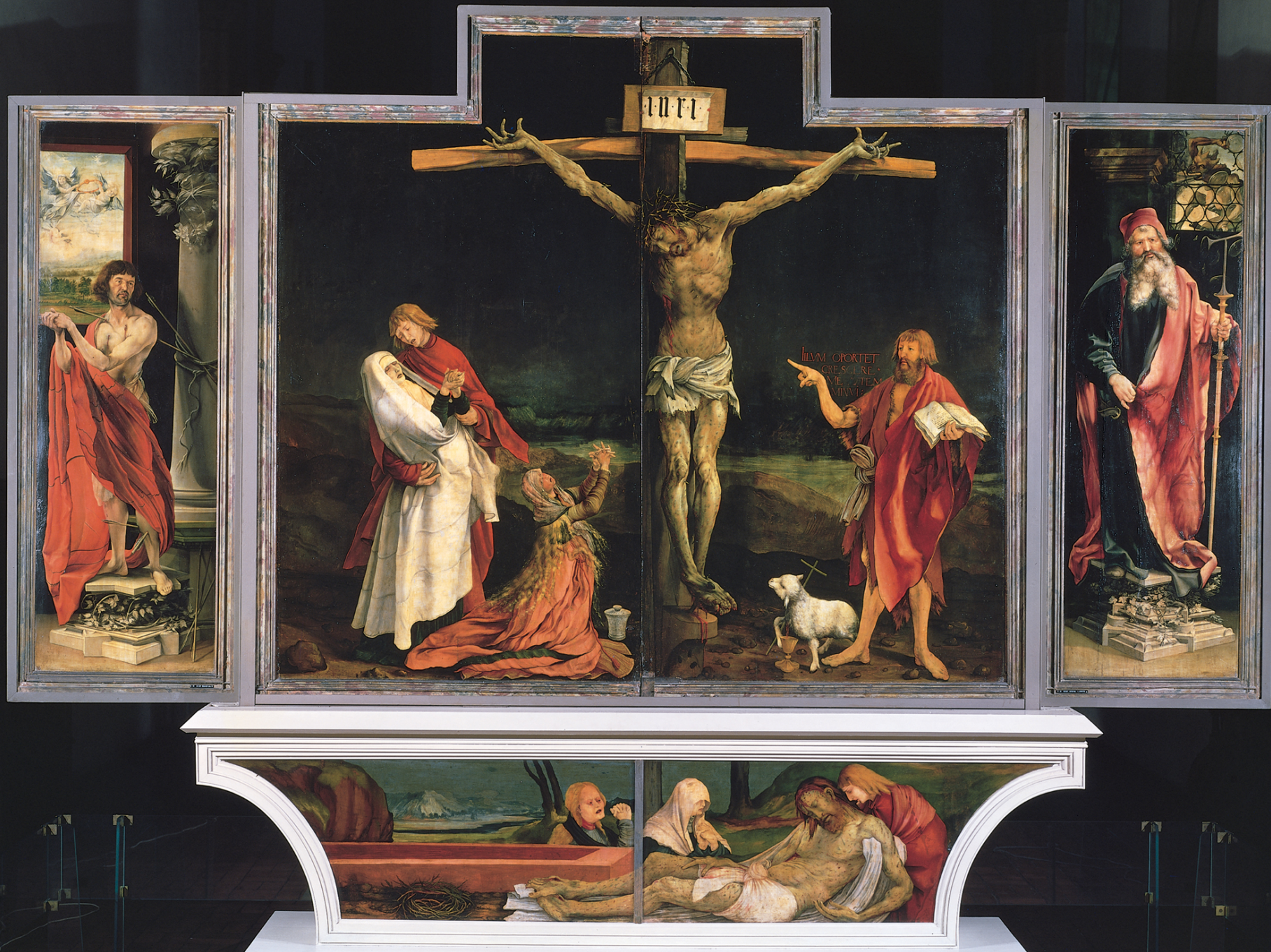
Matthias Grünewald und der *Isenheimer Altar*:

Vom Leuchten der Farbe zur Fama eines Künstlers



Anna Schreurs-Morét





Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, erste Schauseite, 1506-15



Isenheimer Altar, zweite Schauseite:
Maria mit dem Kind



Isenheimer Altar, zweite Schauseite: Verkündigung (Details)



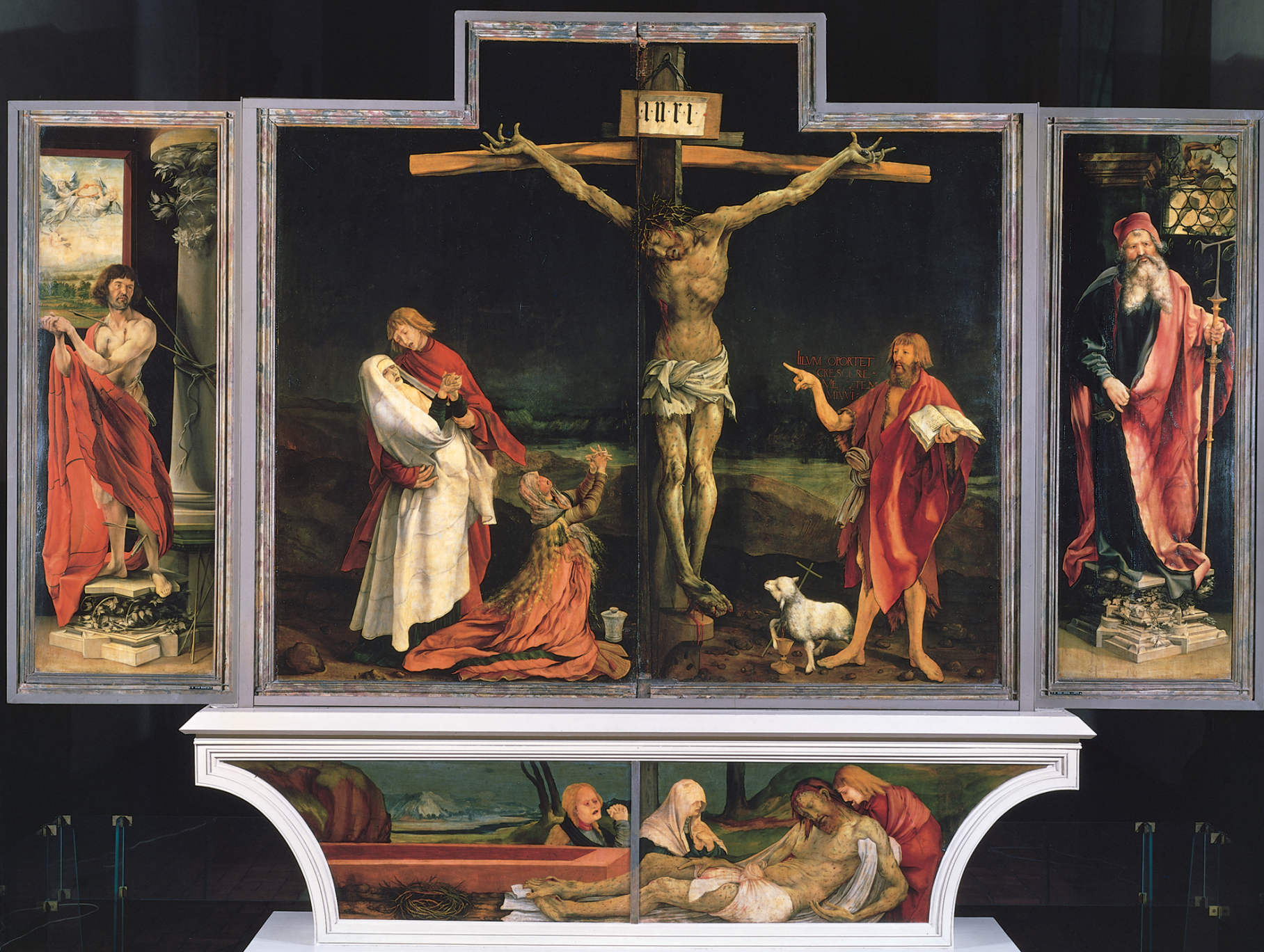
Isenheimer Altar

Erste Schauseite: Kreuzigung (Details); zweite Schauseite: Auferstehung (Detail)



Grünewald in der Charakterisierung durch Joachim von Sandrart:

Zierlich – graziös - holdselig - verwunderlich



Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, erste Schauseite, 1506-15

I. WER malte den Isenheimer Altar (Wer war MATTHIAS GRÜNEWALD)?



II. WAS macht die Werke von MATTHIAS GRÜNEWALD so unverkennbar?



I.

WER malte den Isenheimer Altar (Wer war MATTHIAS GRÜNEWALD)?



L' *Academia Todeſca*,
della *Architectura, Scultura & Pittura*:

Oder

Teutiſche Academie

der Edlen

Bau-Bild- und Mahlerer-Künſte:

Darinn enthalten

Ein gründlicher Unterricht / von dieſer dreyer Künſte
Eigenschafft / Lehr-Säzen und Geheimniſſen / von den Bau-Steinen und fünfferley
Bau-Arten von den Statuen und ihrer Zugehör von der Erfind- und Zeichnung von Maas und Proportion der Gebäu-
dem Freico-Stein-Bauhöf- und Historien-Mahlen / von Nacht-Stücken / vom Mahlen mit Oel- und Waſſer-Far-
ben / von den Affecten und Gewändern / von der Perſpectiv- und vom Maas-Zimmer / auch von den Farben /
deren Gebrauch / Urfprung / Natur und Bedeutung:

Durch langen Fleiß und Erfahrung ergriffen /

und

Auff inſtändigſte Erinnern hoher und vornehmer Perſonen / allen Kunſt- und Tugend-
liebenden zu Ehren und Nutzen:

Leben

Aller Egyptiſchen / Griechiſchen / Römiſchen / Italiäni-
ſchen / Hoch- und Nieder-Teutiſchen / auch anderer Alten und Neuen Virtuolen /
Leben und fürnehmſten Kunſt-Wercken beſchrieben /

Zuſch

Mit 38. Platten von der *Architectur*, 68. Alt-Römiſchen Statuen / ganz
und halben Bildern / 74. Medaillon- / 180. Contraſtaten / durch die Hand der
beſten heutigen Künſtlere in Kupffer gezeichnet

Zuſch

Joachim von Sandrart auff Stockau / Hoch-Fürſt.
Pfalz-Neuburgiſchen Raht.

Mit Röm. Käyſ. Majest. gnädigſt ertheiltem
Privilegio.



Würnberg /

Ben Jacob Sandrart / auch in Franckfurt / bey Matth-:i Merians
Ed. Leben zu finden.

Gedruckt bey Johann-Philipp Miltenberger.

ANNO CHRISTI M DC LXXV.



Titelblatt *Teutsche Academie*, Bd. 1, 1675

Selbstporträt von Joachim von Sandrart,
in: *Teutsche Academie*, Bd. 2, 1679

Matthæus Grünewald /sonst Matthæus von
Aschaffenburg genant / dörff unter allen den
bästen Geistern der alten Teutschen in der edlen
Zeichen- und Mahl-Kunst keinem weichen/oder et-
was nachgeben / sondern er ist in der Warheit den
fürtrefflichsten und bästen / wo nicht mehrer / doch
gleich zu schätzen. Es ist aber zu bedauern / daß
dieser ausbündige Mann der massen mit seinen Wer-
ken in Vergessenheit gerahten / daß ich nicht einen
Menschen mehr bey Leben weiß / der von seinem
Thun nur eine geringe Schrift oder mündliche
Nachricht geben könnte ; Damit jedoch seine Wür-
digkeit an Tag gebracht werde / will ich mit beson-
derm Fleiß/ so viel mir bewust/ anziehen/ohne wel-
ches ich glaube/daß diese schöne Gedächtnis in wenig
Jahren ganz völliig erlöschten würde.

Es sind bereits 50. Jahr verlossen / daß ein
sehr alter aber kunstreicher Mahler zu Frankfurt /
Namens Philipp Uffenbach / gelebet/ der vormals
ein Lehrling des berühmten Teutschen Mahlers/
Grimers / gewesen ; dieser Grimer hat bey ermeld-
tem Matthæus von Aschaffenburg gelernet / und
alles / was er von ihm können zusammen tragen/
fleißig aufgehoben/ absonderlich hat er / nach seines
Lehrmeisters Tod / von desselben Wittib allerhand
herrliche Handriffe / meistens mit schwarzer Kreid
und theils fast Lebens-Größe gezeichnet / bekom-
men/welche alle/nach dieses Grimers Ableiben/ ob-
gedachter Philipp Uffenbach / als ein nachsinnlicher
berühmter Mann / an sich gebracht / damals giengen
ich unweit seiner Behausung zu Frankfurt in die

Seine
Handriffe.

nen zuordernst eine verwunderlich-sonst Wob-
darinnen Moyses und Elias erscheinen/samt denen
auf der Erden knienden Apostlen/ von Invention,
Colorit und allen Zierlichkeiten so fürtrefflich ge-
bildet / daß es Selzamkeit halber von nichts über-
troffen wird / ja es ist in Manier und Eigenschaft
unvergleichlich/ und eine Mutter aller Gracien.

Ferner waren von dieser edlen Hand zu Raynz
in dem Dom auf der linken Seiten des Chors/in
drey unterschiedlichen Capellen/ drey Altar-Blät-
ter/jedes mit zweyen Flügeln in-und auswendig ge-
mahlt/ gewesen / deren erstes war unsere liebe Frau
mit dem Christkindlein in der Wolke / unten zur
Erden warten viele Heiligen in sonderbarer Zier-
lichkeit auf / als S. Catharina / S. Barbara / Ec-
cilia / Elisabetha / Apollonia und Ursula / alle der-
massen adelich / natürlich / holdselig und correct
gezeichnet/ auch so wol colorirt/ daß sie mehr im
Himmel/ als auf Erden zu seyn scheinen. Auf ein
anderes Blat war gebildet ein blinder Einsidler/
der mit seinem Leitbuben / über den zugefrorenen
Rheinstrom gehend/ auf dem Eis von zween Mör-
dern überfallen/ und zu todt geschlagen wird / und
auf seinem schreyenden Knaben ligt / an Affecten
und Ausbildung mit verwunderlich natürlichen
wahren Gedanken gleichsam überhäuft anzusehen ;
das dritte Blat war etwas imperfekter / als vor-
rige zwey / und sind sie zusammen Anno 1631. oder
32. in damaligem wilden Krieg weggenommen/und
in einem Schiff nach Schweden versandt worden/
aber neben vielen andern dergleichen Kunststücken
durch Schiffbruch in dem Meer zu Grund geggan-

GND	
Link zu diesem Datensatz	http://d-nb.info/gnd/118542907
Person	Grünewald, Matthias
Geschlecht	männlich
Andere Namen	<p>Grünewald, Matthis Grünewald, Mathes Grünewald, Mattheus Grünewald, Matthias Gothart Nithart Grünewald, ... Grünewaldt, Matthias Grünewaldt, Mathias Grünewaldt, Matthis Grünewaldt, Mathis Grünwald, Matthias Grünwald, Matthis Grünwald, Matthis Grünwald, Mathis Grünwald, Mathis Grünwald, Matthias Grünwald, Mathis Grünwald, Mathis Grünwald, Mathis Grünwald, Matthias Grünwald, Mathis Grün, Matthis Grün, Mathis Mathis Gothardt Neithardt Neithardt, Mathis Gothardt Gothardt Neithardt, Mathis Mathis Gothart-Nithart Nithart, Mathis Gothart Gothart Nithart, Mathis Gothart-Nithart, Mathis Mathis Gothart Nithard Mathis Gothart-Nithard Nithard, Mathis Gothart Gothart Nithard, Mathis Gothart-Nithard, Mathis Neithardt Neithardt, Matthias G. Neithardt, Mathis (Wirklicher Name) Neithardt, Mathis Neithart Neithart, Matthäus Gotthard Neithart, Matthis Neithart, Mathis Nithart, Matthis Nithart, Mathis Gothardt, aus Würzburg Gothardt Gothart Gothart, Matthis Grünewald, Mathias Grünewald, Mathis Grünewald, Matthaesus Grünewald, Mathias Gothart Nithart Grünewald, Mathis Gothart Nithart Grunewald, Matthis Mathis, der Maler Mathis Gothardt-Neithardt Gothardt-Neithardt, Mathis Mathis Gothart Nithart Nithart</p>



Union List of Artist Names® Online

Full Record Display

[New Search](#)
[Previous Page](#)

Click the icon to view the hierarchy.

[Semantic View \(JSON, RDF, N3/Turtle, N-Triples\)](#)

ID: 500021832

Grünewald, Matthias (German painter and draftsman, ca. 1470-ca. 1530)

Names:

Grünewald, Matthias ([preferred](#),[V](#),[index](#),[LC](#))

Matthis Grünewald ([V](#),[display](#))

Grünewald, Matthaesus ([V](#))

Grünewald, Mathis ([V](#))

Grünewald, Mathes ([V](#))

Grünewald, Matthias ([V](#))

Grunewald, Matthias ([V](#))

Grunewald, Mathis ([V](#))

Grunewald, Mathes ([V](#))

Grunewald, Matthaesus ([V](#))

Grün, Mathis ([V](#))

Gothardt, Mathis ([V](#))

Gotthardt, Mathis ([V](#))

Gothart, Mathis ([V](#))

Gothart-Nithart, Mathis ([V](#))

Neithart, Matthäus Gotthart ([V](#))

Niethart, Matthäus Gotthart ([V](#))

Neithardt, Mathis Gothardt ([V](#))

Nithart, Mathis Gothart ([V](#))

Nitkhart-Gotkhart, Matis ([V](#))

Neithardt, Mathis ([V](#))

Niethardt, Mathis ([V](#))

Nithart, Mathis ([V](#))

Aschaffenburg, Mathis von ([V](#))

Grunewald, Monogrammist M. G. N. ([V](#))

Grunewald, M. N. ([V](#))

Grunewald, Neithardt ([V](#))

Grunewald, Nithardt ([V](#))

Grunewald, Gothardt ([V](#))

Mathis of Aschaffenburg ([V](#))

Matthias Gothardt ([V](#))

Matthias Grunewald ([V](#))

Matthias Neithardt ([V](#))

Matthias Nithardt ([V](#))

Matthias Griuneval'd ([V](#))

Gothart Nithart, Mathis ([U](#))

Gothardt-Neithardt, Matthis ([U](#))

Grüneval'd ([U](#))


Mathis, der Maler ([U](#))

Mathis Maler ([U](#))

Nationalities:

German ([preferred](#))

ID: 500021832

 **Grünewald, Matthias** (German painter and draftsman, ca. 1470-ca. 1530)

Names:

Grünewald, Matthias ([preferred](#),[V](#),[index](#),[LC](#))

Matthias Grünewald ([V](#),[display](#))

Grünewald, Matthaëus ([V](#))

Grünewald, Mathis ([V](#))

Grünewald, Mathes ([V](#))

Grünewald, Mathias ([V](#))

Grunewald, Matthias ([V](#))

Grunewald, Mathis ([V](#))

Grunewald, Mathes ([V](#))

Grunewald, Matthaëus ([V](#))

Grün, Mathis ([V](#))

Gothardt, Mathis ([V](#))

Gotthardt, Mathis ([V](#))

Gothart, Mathis ([V](#))

Gothart-Nithart, Mathis ([V](#))

Neithart, Matthäus Gotthart ([V](#))

Niethart, Matthäus Gotthart ([V](#))

Neithardt, Mathis Gotthart ([V](#))

Nithart, Mathis Gotthart ([V](#))

Nitkhart-Gotkhart, Matis ([V](#))

Neithardt, Mathis ([V](#))

Niethardt, Mathis ([V](#))

Nithart, Mathis ([V](#))

Aschaffenburg, Mathis von ([V](#))

Grunewald, Monogrammist M. G. N. ([V](#))

Grunewald, M. N. ([V](#))

Grunewald, Neithardt ([V](#))

Grunewald, Nithardt ([V](#))

Grunewald, Gotthardt ([V](#))

Mathis of Aschaffenburg ([V](#))

Matthias Gotthardt ([V](#))

Matthias Grunewald ([V](#))

Matthias Neithardt ([V](#))

Matthias Nithardt ([V](#))

Matthias Griuneval'd ([V](#))

Gothart Nithart, Mathis ([U](#))

Gothardt-Neithardt, Matthias ([U](#))

Grǖneval'd ([U](#))

Mathis, der Maler ([U](#))

Mathis Maler ([U](#))

Susanne Meurer, „Wer ist schuld an Grünewald?“,

in: Aus aller Herren Länder: Die Künstler der *Teutschen Academie* von Joachim von Sandrart, Turnhout 2015, hrsg. v. S. Meurer, L. Simonato, A. Schreurs-Moret, Turnhout 2015, S. 181-194

Matthäus
Grünwald
von Aschaf-
fenburg.

XXXVII.
Matthäus
Grüne-
wald von
Aschaffen-
burg/Mah-
ler.

Matthäus Grünewald von Aschaffenburg / Mahler.

236 II. Theils III. Buch. Matthäus Grünewald von Aschaffenburg / Mahler. V. Capitel.

seiner Invention zu sehen ist: Unter andern hat er zu denen fürtrefflichen / und in Teutschland sonst un-
befindlichen Tapesereyen / die Inventionen und auch sonst sehr viel Zeichnungen denen berühmten Kupferstechern / Johann und Raphael Sadlern / und andern versfertiget / absonderlich die Bayrische Eremiten / die vier Kirchentehrer / welche / neben vielen andern / Egidius Sadler in Kupfer nach des Candido Invention gebracht. Das also derselbe ein sehr fleißiger und verständiger Universal-Mahler gewesen / und seinem gnädigsten Churfürsten mit seiner Kunst emsig aufgewartet hat.

XXXVII. **M**atthäus Grünewald / sonst Matthäus von Aschaffenburg genant / dörff unter allen den besten Geistern der alten Teutschen in der edlen Zeichen- und Mahl-Kunst keinem weichen / oder etwas nachgeben / sondern er ist in der Wahrheit den fürtrefflichen und besten / wo nicht mehrer / doch Prediger Closter zu Frankfurt von Abrecht Dürer gefärtiget / abzumehnen / als andessen vier Flügel von aussenher / wann der Altar zugeschlossen wird / dieser Matthäus von Aschaffenburg mit liecht in grau und schwarz diese Bilder gemahlet / auf einem ist S. Lorenz mit dem Rost / auf den andern eine S. Elisabeth / auf dem dritten ein S. Stephan / und auf dem vierden ein ander Bild / so mir entfallen / sehr zierlich gestellet / wie es noch allda zu Frankfurt zu sehen. Absonderlich aber ist sehr preiswürdig die von ihme mit Wasserfarben gebildete Erklärung Christi auf dem Berg Thabor / als worinnen zuvorderst eine verwunderlich-schöne Wolke / darinnen Moyses und Elias erscheinen / samt denen auf der Erden knienden Aposteln / von Invention, Colorit und allen Zierlichkeiten so fürtrefflich gebildet / daß es Seltsamkeit halber von nichts übertrossen wird / ja es ist in Manier und Eigenschaft unvergleichlich / und eine Mutter aller Graticn.



Vitenporträt von Matthias Grünewald, in:
Joachim von Sandrart, *Teutsche Academie*, Bd.
1, 1675, Tafel CC



Vitenporträt von Matthias Grünewald, in:
Joachim von Sandrart, *Teutsche Academie*, Bd.
2, 1679, Tafel 4



Vitenporträt von Matthias Grünewald, in:
 Joachim von Sandrart, *Teutsche Academie*,
 Bd. 1, 1675, Tafel CC



Vitenporträt von Matthias Grünewald, in:
 Joachim von Sandrart, *Teutsche
 Academie*, Bd. 2, 1679, Tafel 4





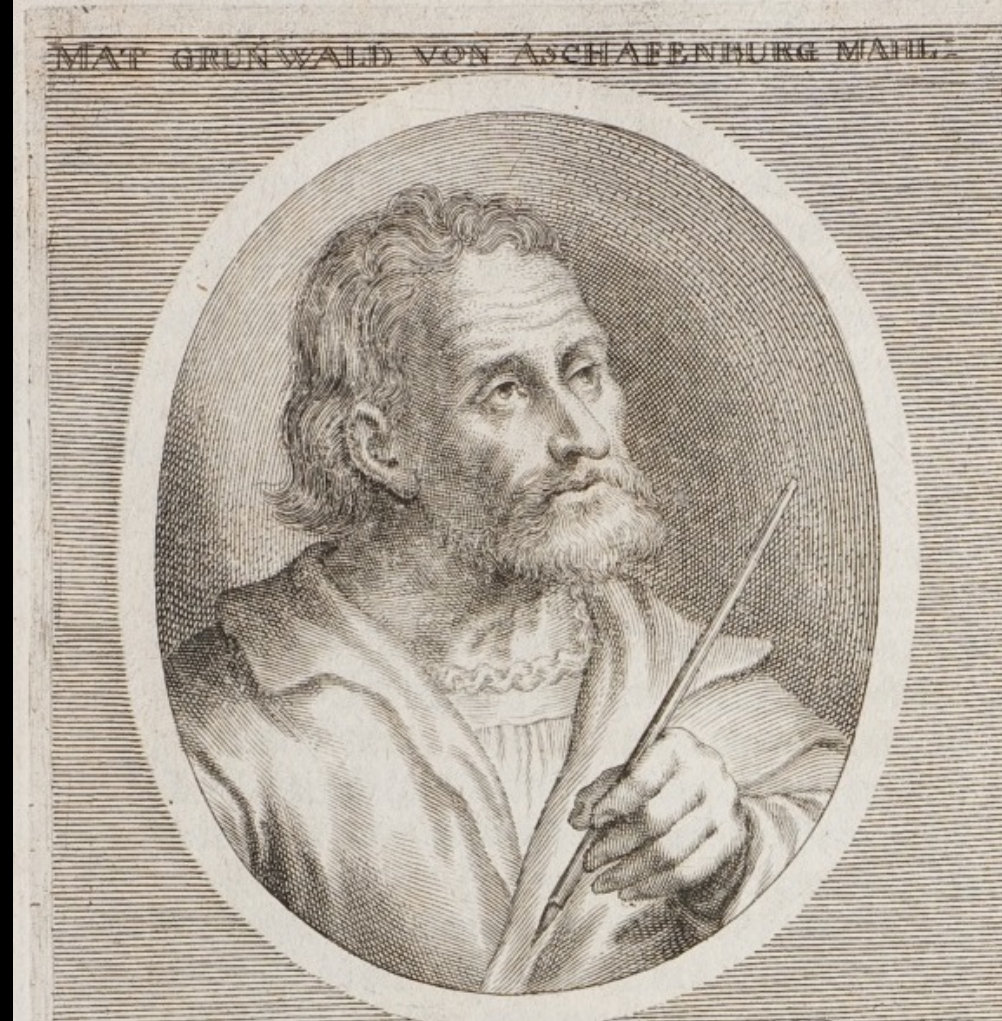
Wolf Huber, Porträt eines
Unbekannten, 1522,
Frankfurt, Städel Museum



Vitenporträt von Matthias Grünewald, in:
Joachim von Sandrart, *Teutsche Academie*, Bd.
1, 1675, Tafel CC



Brustbild eines Mannes mit Federkiel,
1512-16, Universität Erlangen,
Graphische Sammlung



Vitenporträt von Matthias Grünewald, in:
Joachim von Sandrart, *Teutsche Academie*, Bd.
2, 1679, Tafel 4



Brustbild eines aufwärts
blickenden Mannes mit Federkiel,
1512-16, Universität Erlangen /
Graphische Sammlung



Matthias von Habsburg ^{Burg}
4

Matthias Grünwald, Aschaff.
Burgensis.



Joh. Rudolph Weidmüller
Maler in Zürich

Hans-Rudolph Weidmüller.



Mathias Spürwald

Mathias Spürwald, Aeschaffenburgische.



Lambertus Lombardus.



Dominicus Zampieri.



Hubert von Eyck
Hubertus von Eyck, flandri.



Jan von Eyck
Joannes von Eyck.



Adam Kraft

Adam Kraft, Nürnberg.



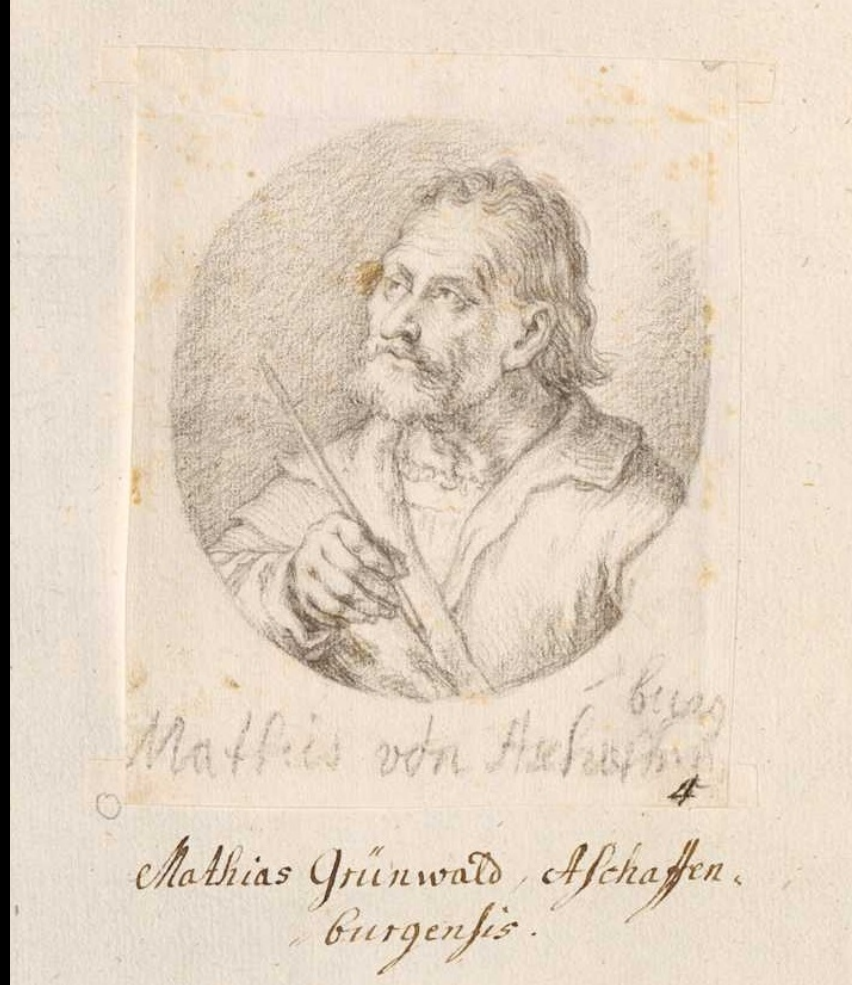
Martin Schön
Martin Schön, a Calenbach.



Michael Wolgemuth
Michael Wolgemuth, Nürnberg.



Petrus Vischer
Petrus Vischer, Nürnberg.



Matthias Grünewald,
Johannes auf Patmos,
1512-16

Joachim von Sandrart,
Zeichnung nach Grünewalds „Johannes“

Porträtstich „Grünewald“ in
der *Teutschen Academie*, 1679



Vitenporträt von Matthias Grünewald, in:
Joachim von Sandrart, *Teutsche Academie*, Bd.
1, 1675, Tafel CC



Vitenporträt von Matthias Grünewald, in:
Joachim von Sandrart, *Teutsche Academie*, Bd.
2, 1679, Tafel 4

L' *Academia Todeſca*,
della *Architectura, Scultura & Pittura*:

Oder

Teutiſche Academie

der Edlen

Bau-Bild- und Mahleren-Künſte:

Darinn enthalten

Ein gründlicher Unterricht / von dieſer dreyer Künſte
Eigenschafft / Lehr-Sätzen und Geheimniſſen / von den Bau-Steinen und fünfferley
Bau-Arten von den Statuen und ihrer Zugehör von der Erfind- und Zeichnung von Maas und Proportion der Gebäu-
dem Treco-Stein-Randhöft-Bild- und Historien-Mahlen / von Mahlen mit Oel- und Waſſer-Far-
ben / von den Affecten und Gewändern / von der Perſpectiv- und vom Maß-Zimmer / auch von den Farben /
deren Gebrauch / Urfprung / Natur und Bedeutung:

Durch langen Fleiß und Erfahrung ergriffen /

und

Auff inſtändigste Erinnern hoher und vornehmer Perſonen / allen Kunſt- und Tugend-
liebenden zu Ehren und Nutzen:

Leben

Aller Egyptiſchen / Griechiſchen / Römiſchen / Italiäni-
ſchen / Hoch- und Nieder-Teutiſchen / auch anderer Alten und Neuen Virtuolen /
Leben und fürnehmſten Kunſt-Wercken beſchrieben /

Zwey

Mit 38. Platten von der *Architectur*, 68. Alt-Römiſchen Statuen / ganz
und halben Bildern / 74. Medaillon- / 180. Contraſäten / durch die Hand der
beſten heutigigen Künſtlere in Kupffer gezeichnet

Durch

Joachim von Sandrart auff Stockau / Hoch-Fürſt.
Pfalz-Neuburgiſchen Raht.

Mit Röm. Käyſ. Majest. gnädigſt ertheiltem
Privilegio.



Würnberg /

Ben Jacob Sandrart / auch in Franckfurt / bey Matth-:i Merians
Ed. Leben zu finden.

Gedruckt bey Johann-Philipp Niltendberger.

ANNO CHRISTI M DC LXXV.



PAR SON TRES HVMBLE SERVITEVR R. COLLIN. M. DC. LXXIX.

Titelblatt *Teutsche Academie*, Bd. 1, 1675

Selbstporträt von Joachim von Sandrart,
in: *Teutsche Academie*, Bd. 2, 1679

I.

WER malte den Isenheimer Altar (Wer war MATTHIAS GRÜNEWALD)?



II. WAS macht die Werke von MATTHIAS GRÜNEWALD so unverkennbar?





Rekonstruktion des Heller-Altars, um 1507-11, geöffneter Zustand.
Historisches Museum Frankfurt, Städel, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe



Rekonstruktion des Heller-Altars, geschlossener Zustand (Städel-Museum, 2013)



Standflügel des Heller-Altars, um 1507-1509/10, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle; Frankfurt, Historisches Museum
v.l.n.r. Hl. Elisabeth, unbekannte Heilige, Hl. Laurentius, Hl. Cyriacus



Standflügel des Heller-Altars,
Hl. Elisabeth, unbekannte Heilige

Standflügel des Heller-Altars,
Hl. Laurentius, Hl. Cyriakus





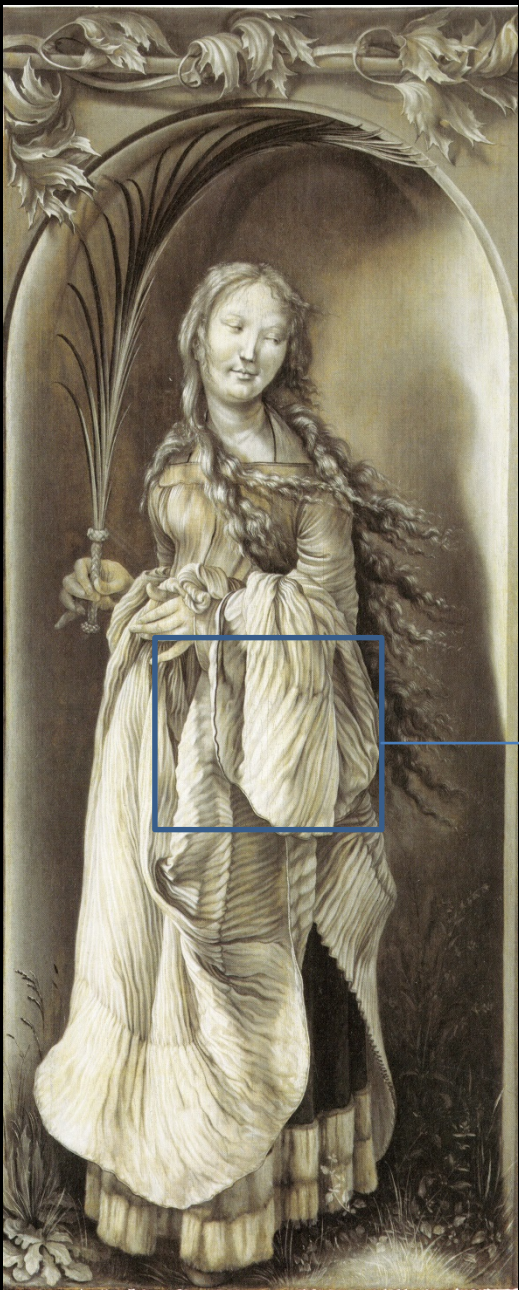
Standflügel des Heller-Altars, um 1507-1509/10, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle; Frankfurt, Historisches Museum
v.l.n.r. Hl. Elisabeth, unbekannte Heilige, Hl. Laurentius, Hl. Cyriacus



Standflügel des Heller-Altars,
Hl. Elisabeth, unbekannte Heilige

Standflügel des Heller-Altars,
Hl. Laurentius, Hl. Cyriakus







Matthias Grünewald, Standflügel des Heller-Altars, um 1507-1509/10:
Details



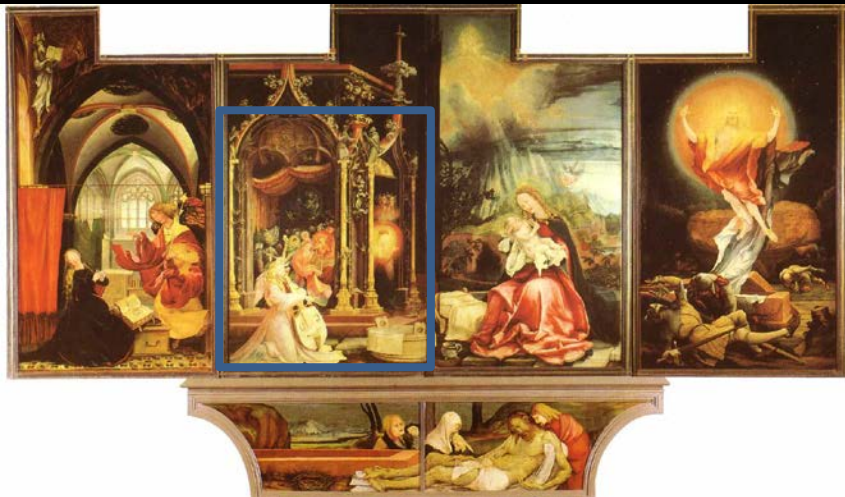
Matthias Grünewald, Unbekannte Heilige,
Standflügel des Heller-Altars, 1507-09/10



Gian Lorenzo Bernini, Apoll und Daphne,
1622-1625, Rom, Galleria Borghese



Standflügel des Heller-Altars, um 1507-1509/10, Karlsruhe, Staatliche Kunsthalle; Frankfurt, Historisches Museum
v.l.n.r. Hl. Elisabeth, unbekannte Heilige, Hl. Laurentius, Hl. Cyriacus



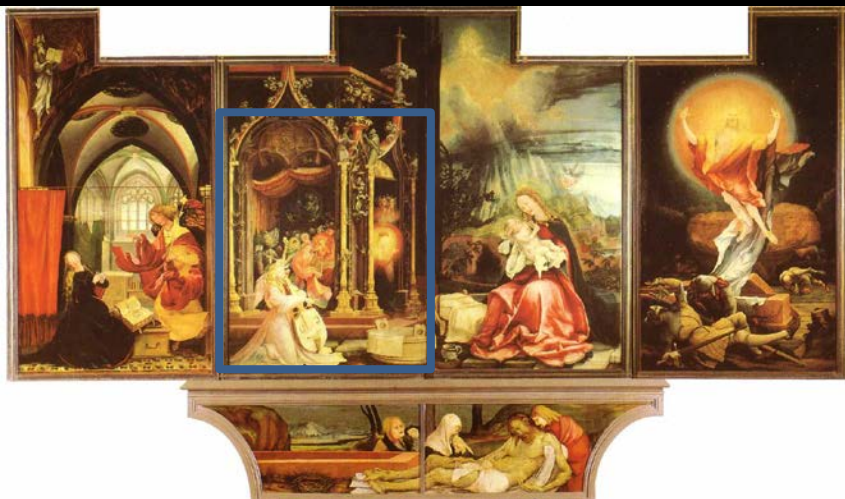
Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, zweite Schauseite, 1506-15
Rechts: Das sog. Engelskonzert



Matthias Grünewald, Isenheimer Altar,
Lichtspektrum im Engelskonzert



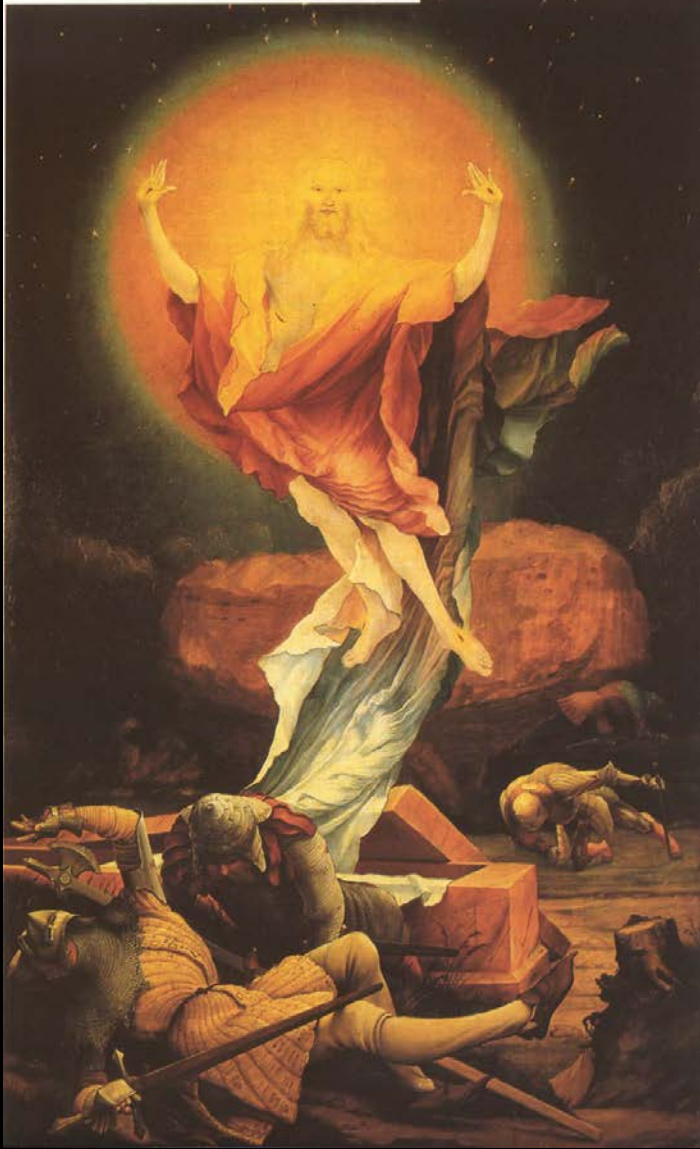
Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, zweite Schauseite, 1506-15



Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, zweite Schauseite, 1506-15

Rechts: Auferstehung





Matthias Grünewald,
Auferstehung, 1506-15



Correggio, Die heilige Nacht, 1522 bis
1530, Dresden, Gemäldegalerie



Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, Details

„Auf ein anderes [Gemälde] war gebildet ein blinder Einsidler .../ der mit seinem Leitbuben/ über den zugefrorenen Rheinstrom gehend/ auf dem Eiß von zween Mördern überfallen/ und zu todt geschlagen wird/ und auf seinem schreyenden Knaben ligt/ an Affecten und Ausbildung mit verwunderlich natürlichen wahren Gedanken gleichsam überhäuft anzusehen.“

J. v. Sandrart, Teutsche Academie, 1675, II, Buch 3 (niederl. u. dt. Künstler), S. 236



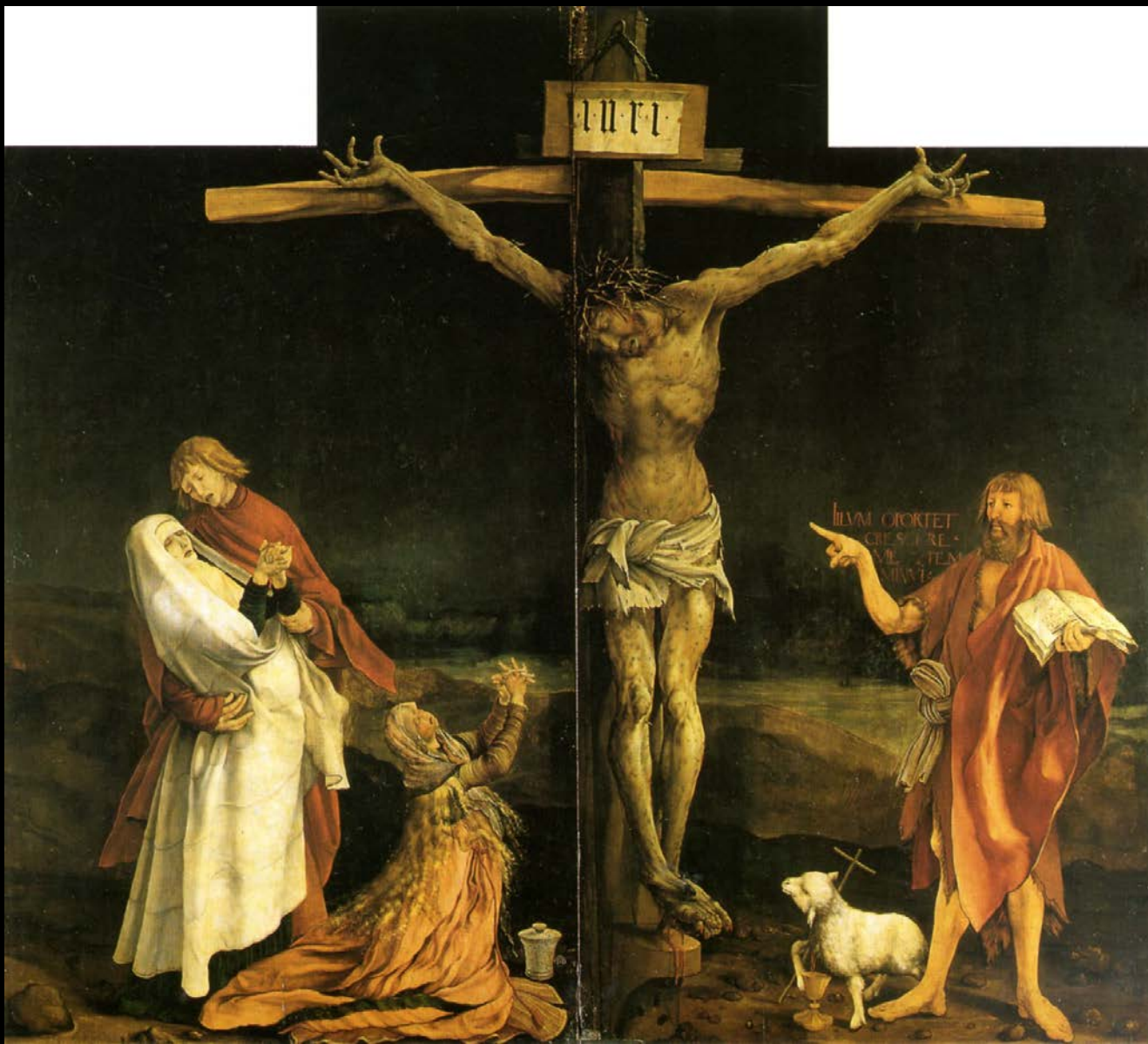
Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, dritte Schauseite zum Festtag des Hl. Antonius



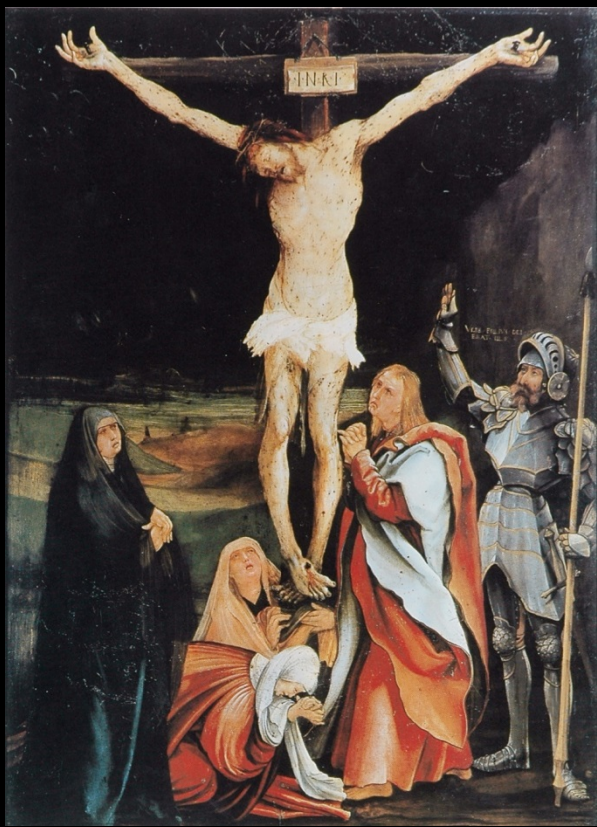
Versuchung des Hl.
Antonius, Seitentafel
der dritten Schauseite
des Isenheimer Altars



Versuchung des Hl. Antonius, dritte Schauseite des Isenheimer Altars, Details



Matthias Grünewald, Isenheimer Altar: Kreuzigung. 269 x 307 cm, 1515



Basel, 1505-15



Washington, 1511-20



Karlsruhe, um 1520



Isenheimer Altar, Kreuzigung (Details)

Karlsruhe, Kreuzigung, nach 1520, Detail







Pierre Puget, Milon von Kroton. 1682,
Paris, Louvre



Rembrandt, Blendung des Samson, 1636, Frankfurt, Städel



Isenheimer Altar, Kreuzigung (Details)

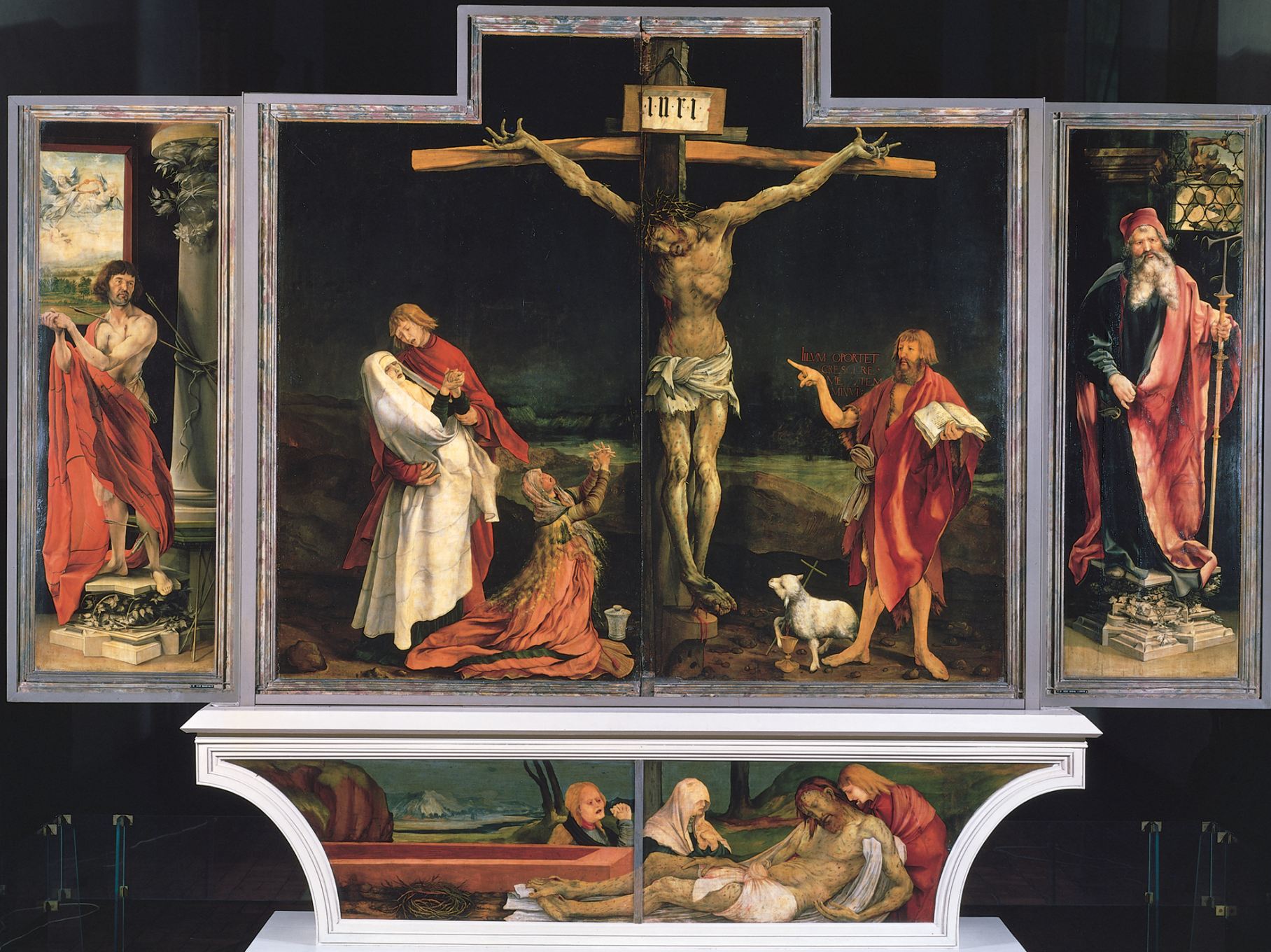
Karlsruhe, Kreuzigung, nach 1520, Detail



Isenheimer Altar, erste Schauseite: Kreuzigung (Details)



Matthias Grünewald,
„Klein Kruzifix“,
ca. 1511-20,
Washington, National
Gallery of Art, Samuel
H. Kress Collection,
61,3 x 46 cm



Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, erste Schauseite, 1506-15

Matthias Grünewald und der *Isenheimer Altar*:
Vom Leuchten der Farbe zur Fama eines Künstlers





Zierlich – graziös - holdselig – verwunderlich ?

Mit Licht gemalt, von hoher Expressivität, mit vielen Details von höchster Individualität



Isenheimer Altar, erste Schauseite: Kreuzigung (Details)



Kreuzigung, nach
1520, Karlsruhe:
Detail

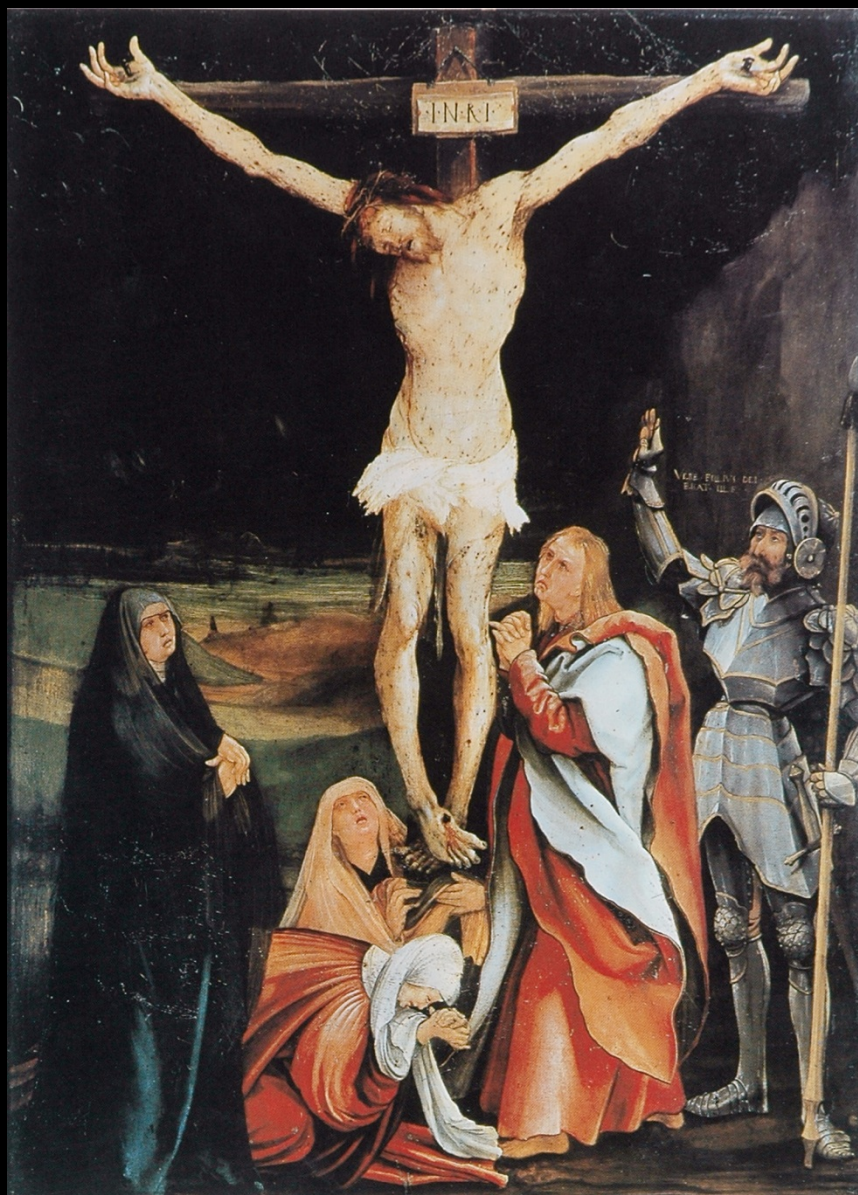


Kreuzigung des
Isenheimer Altars:
Detail (1512-16)



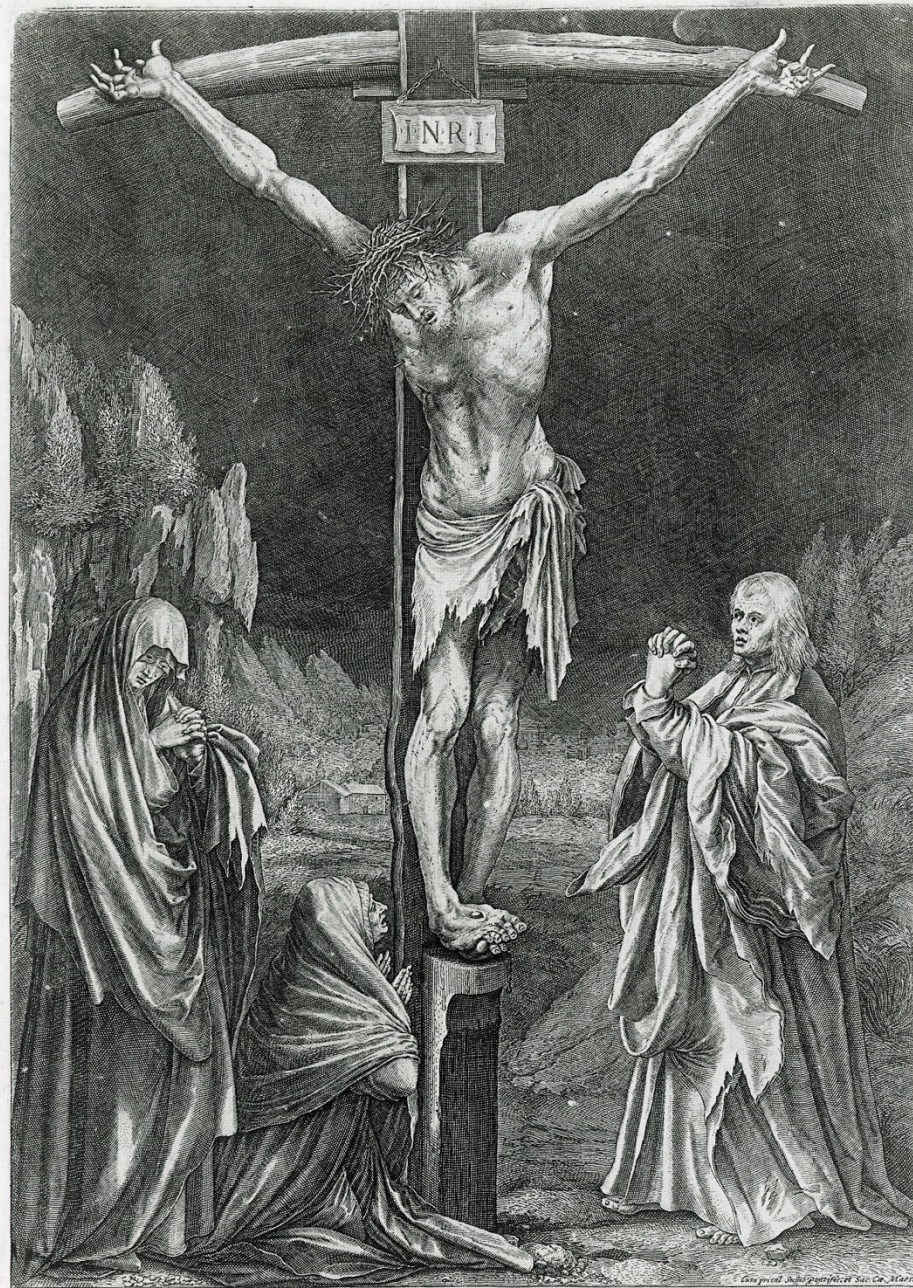
„Klein Kruzifix“,
ca. 1511-20,
Washington: Detail

Matthias Grünewald,
Kreuzigung,
ca. 1505-15, Basel,
Kunstmuseum
73 x 52,5 cm





Matthias Grünewald,
Kreuzigung, nach
1520, Karlsruhe,
Staatliche
Kunstsammlung



Cum pueri dicitur pueri dicitur S. C. M. A. R. S.
Nostra hominum quo lapsa salus conseruat, IESVS, Tristetur CHRISTI occasu mens grata: saluæ Ite pia lachryma ex oculis: est lachryma namq;
Nostra hominum, IESVS, occidit ipsa salus. Latentur propter vel pia corda suam? Tristitia testis, latitansq; comes.
SERENISSIMO PRINCIPI GVILIELMO COMITI. PALATINO, RHENI, VTRIVSQVE BAVARIÆ DVCI R.C.
Raphael Sadeler. delin. et sculpsit. 1605.

Reproduktionsstich von Raphael Sadeler nach dem „Klein Kruzifix“ von Matthias Grünewald, 1605

- Matthias von Aschaffenburg/ in zierlichem Geist
- diesem vortrefflichen hochgestiegenen Geist und verwunderlichen Meister/;
- diesem hochgestiegnem teutschen Correggio
- mit herrlicher gratia
- mit liecht in grau und schwarz diese Bilder gemahlt
- ein ander Bild/ so mir entfallen/ sehr zierlich gestellet
- viele Heiligen in sonderbarer Zierlichkeit... alle dermassen adelich/ natürlich/ holdselig und correct gezeichnet/ auch so wol colorirt/ daß sie mehr im Himmel/ als auf Erden zu seyn scheinen

Der
Welt-berühmten
Deutschen Nation
Höchst- und Hoch-Preißwürdigen / Hoch-
und Färtrefflichen
Kunst - Helden
und
Kunstliebenden

dediciret / widmet und übergibet

diese

Deutsche Academie

in Dero

hohen Schuß und Wolneigung

mit

tieffter Reuerenz

und

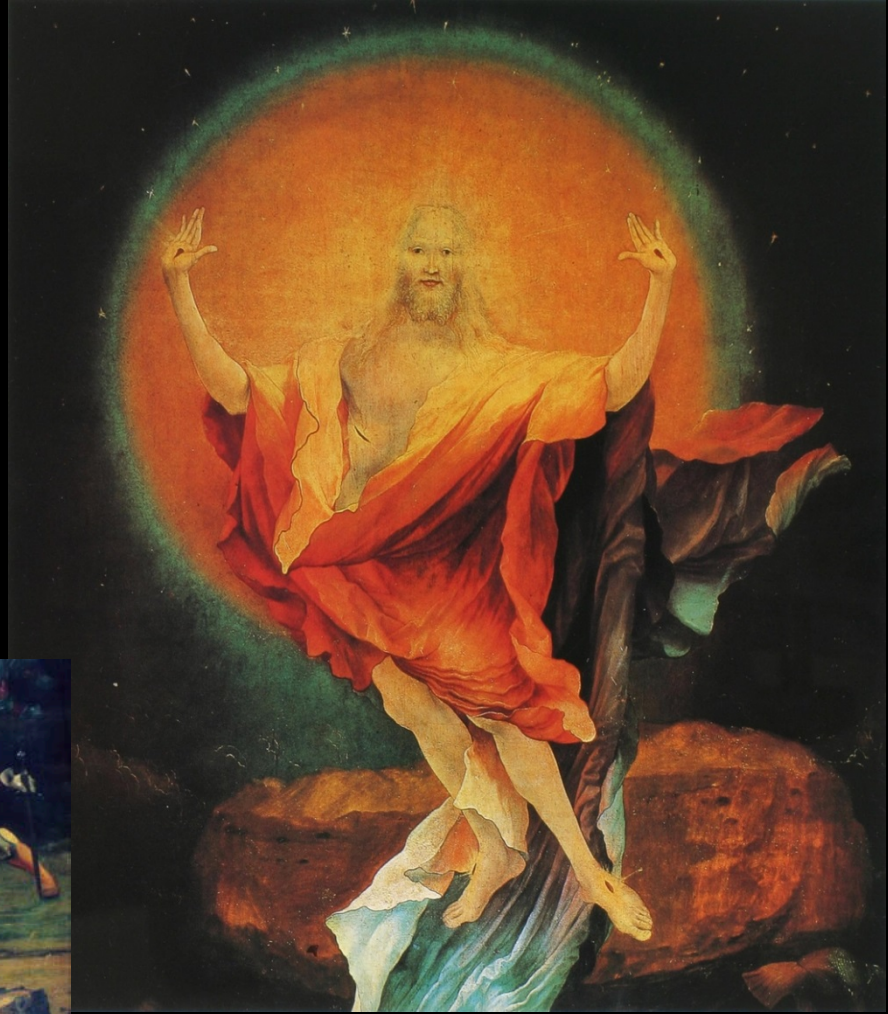
getreuer Dienst-ergebenheit

Der Autor,

Joachim von Sandrart auf Stockau/
Hochfürstl. Pfalz-Neuburgischer Rabt.



Matthias Grünewald, Stuppacher Madonna,





seiner Invention zu sehen ist: Unter andern hat er zu denen fürerflichen / und in Teutschland sonst unbedinglichen Tapesereyen / die Inventionen und auch sonst sehr viel Zeichnungen denen berühmten Kupferstechern / Johanni und Raphael Sadlern / und andern verfertigt / absonderlich die Bayrische Erermiten / die vier Kirchenlehrer / welche / neben vielen andern / Galdius Sadler in Kupfer nach des Candido Invention gebracht. Das also derselbe ein sehr fleißiger und verständiger Universal-Wähler gewesen / und seinem gnädigsten Churfürsten mit seiner Kunst emsig aufgetwaret hat.

Prediger Closter zu Frankfurt von Albrecht Dürer gefertigt / abzumachen / als obdessen vier Flügel von aussenher / soam der Altar zugeschlossen wird / dieser Matthäus von Alshausenburg mit lichte in grau und schwarz diese Silber gemalt / auf einem ist S. Lorenz mit dem Ross / auf dem andern eine S. Elisabeth / auf dem dritten ein S. Stephan / und auf dem vierten ein ander Bild / so mit entfallen / sehr zierlich gestellet / wie es noch allzu zu Frankfurt zu sehen. Absonderlich aber ist sehr preiswürdige die von ihme mit Wasserfarben geübete Verklärung Christi auf dem Berg Thabor / als worinnen zuvorderst eine verwunderlich schöne Wolke / darinnen Moses und Elias erscheinen / samt denen auf der Erden freunden Apostelen / von Invention, Colorit und allen Zierlichkeiten so fürerflich geübet / das es Seltsamkeit halber von nichts übertraffen wird / ja es ist in Manier und Eigenschaft unvergleichlich / und eine Mutter aller Gattungen.

Matthäus Grünewald / sonst Matthäus von Alshausenburg genant / dieweil unter allen den besten Geisler der alten Teutschen in der edlen Zeichen- und Wahl-Kunst keinen weichen / oder etwas nachgeben / sondern er ist in der Wahrheit den fürerflichsten und höchsten / wo nicht mehrer / doch gleich zu schätzen. Es ist aber zu bedenken / das dieser ausbundige Mann dermassen mit seinen Werken in Bergesselheit gerathen / das ich nicht einen Mann sehen mehr bey Leben weiß / der von seinem Schmucke eine geringe Schrifft oder mündliche Nachricht geben könnte; Damit jedoch seine Würdigkeit am Tag gebracht werde / will ich mit besondern Fleiß / so viel mir beymut / anzusehen / ohne welches ich glaube / das diese schöne Gedächtnis in wenig Jahren ganz völlig erlöschen würde.

Er ward bemeist 50. Jahr verstorben / das ein sehr alter aber künfftlicher Wähler zu Frankfurt / Namens Philipp Wffenbach / gelebet / der vormals ein Lehring des berühmten Teutschen Wählers / Grüners / gewesen / dieser Grüner hat bey ermeldtem Matthäus von Alshausenburg gelernt / und alles / was er von ihme können zusammen tragen / fleißig aufgeschrieben / absonderlich hat er / nach seines Lehrmeisters Tod / von desselben Wittib allerhand herrliche Handriffe / meistens mit schwarzer Tinte / und theils fast lebens-Größe gezeichnet / bei welchem / welche alle / nach dieses Grüners Ableben / obgedachter Philipp Wffenbach / als ein nachsinnlicher berühmter Mann / an sich gebracht / damals giengte ich unter seiner Behausung zu Frankfurt in die Schul / und wartete ihme oftmals auf / da er mir dann / wem et in gutem humor ware / diese in ein Buch zusammen gesamlte edle Handriffe des Matthäus von Alshausenburg / als dessen Ort er fleißig nachschreibe / gezeigt / und derselben löbliche qualitäten und Wohlstand entdeckt. Dieses ganze Buch ist nach gedachten Wffenbachs Tod von seiner Wittib Francken dem berühmten Kunstliebhaber / Herrn Abraham Schellens / zu Frankfurt theur verkauft / und von demselben / neben vielen andern herrlichen Kunstschätzen / von den bösen alten und modernen Gemälden / raren Büchern und Kupferstichen / die viel zu lang zu erschellen fallen würden / in sein berühmte Kunst-Cabinet / zu ewiger Gedächtnis dieser vortrefflichen Hand / und allen Kunstliebenden süßer Vergnügung / gestellet worden / wosin ich also von dem gütigen Leser will gewiesen haben.

Dieser fürerfliche Künstler hat zur Zeit Albrecht Dürers ungefähr Anno 1505. gelebet / welches an dem Altar von der Himmelfahrt Mariae / in der Prediger Closter zu Frankfurt von Albrecht Dürer gefertigt / abzumachen / als obdessen vier Flügel von aussenher / soam der Altar zugeschlossen wird / dieser Matthäus von Alshausenburg mit lichte in grau und schwarz diese Silber gemalt / auf einem ist S. Lorenz mit dem Ross / auf dem andern eine S. Elisabeth / auf dem dritten ein S. Stephan / und auf dem vierten ein ander Bild / so mit entfallen / sehr zierlich gestellet / wie es noch allzu zu Frankfurt zu sehen. Absonderlich aber ist sehr preiswürdige die von ihme mit Wasserfarben geübete Verklärung Christi auf dem Berg Thabor / als worinnen zuvorderst eine verwunderlich schöne Wolke / darinnen Moses und Elias erscheinen / samt denen auf der Erden freunden Apostelen / von Invention, Colorit und allen Zierlichkeiten so fürerflich geübet / das es Seltsamkeit halber von nichts übertraffen wird / ja es ist in Manier und Eigenschaft unvergleichlich / und eine Mutter aller Gattungen.

Es soll auch noch ein Altar-Blat in Eysenach von dieser Hand seyn / und darinnen ein verinnerlicher S. Antonio / worinnen die Gespenster hinter den Fenstern gar artig ausgebildet seyn solten; Ferner haben Ihre Fürstl. Durchl. Herzog Wilhelm in Bayern hochseligsten Ansehens / als vernünftiger Verweiler und Liebhaber der edlen Kunst ein klein Crucifix mit unser lieben Frauen und S. Johann / samt einer niederknienenden und anbedachtigbetenden Maria Magdalena / so fleißig gemalt von dieser Hand gehabt / auch sehr geliebt / ohne das sie getruß / von wem es sey / selbiges ist / wegen des verwunderlichen Christus am Creutz / so ganz abhengerend auf den Füßen ruhet / sehr seltsam / das es das wahre Leben nicht anders thun könnte; und gewis über alle Crucifix natürlich wahr und eigentlich ist / wem ihm mit vernünftiger Gedult lang nachgekommen wird / solches ist deswegen halb-Bogen groß / auf gnädigen Befehl hochgedachten Herzogs /

Matthäus Grünewald von Alshausenburg / Wähler.

Eine Handriffe

Ein Werk zu Frankfurt.

zu Mainz.

zu Eysenach.

in Eysenach.

Anno

Condita debentur Babylonis moenia nobis - Hinc inter Mundi mira refertur opus. Das ist: Die Mauren Babylonis hab' ich so hoch gebauet / Das auch die Welt die Werck mit in den Wundern / schaut.

Cæsonia, Caligula Uxor.

Nachdem Kaiser Cajus Caligula / wegen seiner tyrannisch-geführten Regierung / von seinen zusammen-verschwornen umgebracht worden; haben dieselbige- und insonderheit Calius Chærea, dessen Gemahlin Cæsoniam, und ihre eingiges Tochterlein auch nicht auf der Welt haben wollen. Und ob zwar etliche dardwider gewesen; so hat er doch den Corporal / Julium Lupum, von seinen unterhabenden Soldaten hingeschickt / die Cæsoniam samt ihrem Kinde zu erwürgen. Da nun Lupus hinein kam; fand er Cæsoniam, bey dem todtten Körper auf der Erden liegen / mit Blut besudelt / und ihre Tochterlein neben ihr. Als sie Lupum erbah; zeigte sie ihm ihren todtten Mann / und hieß ihn etwas näher herbey treten. Aber Lupus sagte nichts hierauf / sondern doch seinen Eifer aus / und machte sich zum Todschlag fertig. Da die Kaiserin merckte / das es geschehen seyn müste; ergab sie sich gedultig daren / benehmt ihr Kleid / botte den bloßen Hals dar / und begehrte doch Lupus es nicht lang mit ihr machen wolte. Was er frähe; nebenst dem Kinde / bey ihrem entleibten Herzen / auch das Leben jämmerlich verlorh.

Lucilla M.

Lucilla war M. Antonii und Faustinae älteste Tochter / und eine Schwester Commodi. Ihr Vater gab sie erstlich dem L. Veru, zur Gemahlin; hernach aber / als dieser zeitlich mit Tode

abgangen / nachmals dem Claudio Pompejanus zur Ehe; von welchem letztern sie 2. Söhne / Aurelium, und Claudium Pompejanum, erzeuget. Welche beide nachgehends / von ihrem Bruder Commodus, hingerichtet worden. Dieser Lucilla hat Commodus gleichfalls Blutschand begangen / inestwegen sie ihm nachgehends heimlich nachgestellt / der sie aber endlich verjaant / und leicht gar um das Leben bringen lassen. Sie lies ihr gleichwol nach Lucilla tode / den Kapferlichen Sessel / in öffentlichen Schaupielen / noch mit- und getöndlicher Waffen eine Fackel vortragen / so lang bis Commodus Crispianum zur Gemahlin bekommen / deren sie werden müssen. Aber solchen Schmerzen und Verdruß darüber empfunden / das sie / wie gedacht / den Brand ihrer Nachgier / in seinem Blut / zu löschen / getrachtet.

Incognita.

Eigentwertige amuntige schöne Frauen-Bildnis / haben wir / wegen ihrer lieblichen Manier / auch hierbey setzen wollen. Deren Namen aber / oder wer sie gewesen / wissen wir nicht. Aufser Zweifel / muß dieselbe aus vornehmen Stamm entsprossen seyn; weil sie in ein so vortrefflich Antlich / Agatstein geschnitten worden / woraus wir diese Abbildung gezogen.

Faustina.

Faustina war Annii Veri Tochter / und Kaiser Antonini Pii Gemahlin / welche ihme 2. Söhne und zwey Töchter geboren. Sie ward mit Vermählung ihres Herrn / vom Rath zu Rom / Augusta begenannt; starb aber gar zeitlich / und zwar im dritten Jahr der Regierung Antonini Pii. Nach ihrem Tode / lies der Rath zu Rom / ihr zu Ehren / unterschiedliche schöne Statuen / als auch silbern und goldene Medaglien prägen. Aus deren einer gegenwertige Bildnis nachgeschlochen worden.

Ehren-Bedächtnis:

Leben- und Kunst-Beschreibung der übrigen Virtuosen.

Das ist:



On diesem vortrefflichen hochgeliebten Geist und verinnerlichen Meister / haben wir in unserm vorigen Buch am 236. Blat / seiner überfliegenden Erfahrenheit / zum Nachtrahen / weitläufftiae Wetnungen gethan; Was er nemlich für herrliche Werke / zu

Frankfurt / bey den Prediger-Mönchen / gemachet / als / zum Exempel / auf ein Altar-Blat die seligge Elisabeth / S. Stephan / S. Lorenz / und N. oberhalb dessen die Verklärung unsers seligmachers Jesu Christi / auf dem Berge Thabor / da Ihme Moses und Elias in den Wolcken erschienen / imgleichen auch unten an dem Berge die in Suche gang verjuncte Apostel / wie nicht weniger

Alpa-

Bildnis Cæsonia, Kaiserin Caligulae Gemahlin.

Wie dieselbe / nachdem ihr Dorn umgebracht / gleichfalls nicht ihrem Tödtten erinnet worden.

Die Lucilla Reichthümung.

Matthäus Grünewald von Alshausenburg.

Exemplum des besten in Frankfurt im Altar-Blat verfertigte Bildnis. Der Berg Thabor war diese Hand.

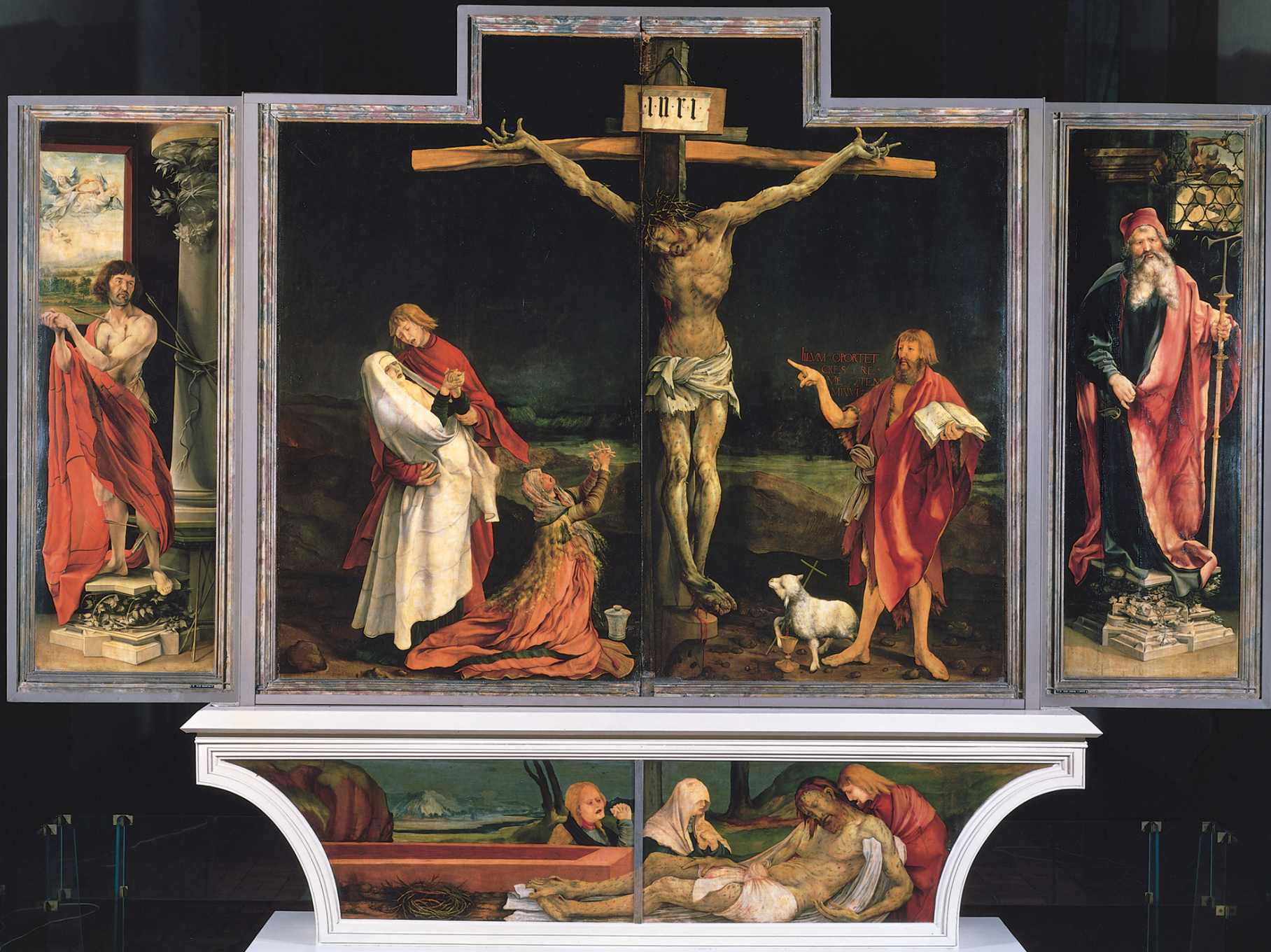
Eigentliches Bildnis in Edelstein geschnitten.

Faustinae Augustae Ehren-Bildnis auf einer Medaglia.

Exemplum des besten in Frankfurt im Altar-Blat verfertigte Bildnis. Der Berg Thabor war diese Hand.







Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, erste Schauseite, 1506-15

Ferner haben Ihre Fürstl. Durchl. Herzog Wilhelm in Bayern ... ein klein Crucifix mit unser lieben Frauen und S. Johann/ samt einer niderknienden und andächtigtbetenden Maria Magdalena/ so fleißig gemahlt von dieser Hand gehabt/ ... ohne daß sie gewust/ von wem es sey. Selbiges ist/ wegen des verwunderlichen Christus am Creutz/ so ganz abhenkend auf den Füßen ruhet/ sehr seltsam/ daß es das wahre Leben nicht anderst thun könnte; Solches ... erfreute sich hernachmalen Ihre Churfürstl. Durchl. Maximilian [...] höchlich/ da ich des Meisters Namen geoffenbaret.“

J. v. Sandrart, *Teutsche Academie*, [1675](#), II, Buch 3 (niederl. u. dt. Künstler), S. 236



seiner Invention zu sehen ist: Unter andern hat er zu denen fürtrefflichen / und in Teutschland sonst unbedinglichen Tapesereyen / die Inventionen und auch sonst sehr viel Zeichnungen denen berühmten Kupferstechern / Johanni und Raphael Sadlern / und andern verfertigt / absonderlich die Bayrische Eremiten / die vier Kirchenlehrer / welche / neben vielen andern / Caius Sailer in Kupfer nach des Candido Invention gebracht. Das also derselbe ein sehr fleißiger und verständiger Universal-Wöbler gewesen / und seinem gnädigsten Churfürsten mit seiner Kunst emsig aufgetwaret hat.

Pröbiger Meister zu Frankfurt von Albrecht Dürer gefertiget / abzumachen / als obdessen vier Flügel von aussenher / soam der Altar zugeschlossen wird / dieser Matthaeus von Alshausenburg mit lichte in grau und schwarz diese Silber gemalt / auf einem ist S. Lorenz mit dem Ross / auf dem andern eine S. Elisabeth / auf dem dritten ein S. Stephan / und auf dem vierten ein ander Bild / so mir entsalt / sehr zierlich gestellet / wie es noch allzu zu Frankfurt zu sehen. Absonderlich aber ist sehr preiswürdige die von ihme mit Wasserfarben geübete Verklärung Christi auf dem Berg Thabor / als worinnen zuvorderst eine verwunderlich-schöne Wolke / darinnen Moses und Elias erscheinen / samt denen auf der Erden freunden Aposteln / von Invention / colorit und allen Zierlichkeiten so fürtrefflich geübet / das es Seltsamkeit halber von nicht verstanden wird / ja es ist in Manier und Eigenschaft unvergleichlich / und eine Mutter aller Gratic.

Zerner waren von dieser edlen Hand zu Mainz in dem Dorn auf der linken Seiten des Chors / vier unterschiedlichen Capellen / drey Altar-Bilder / jedes mit zweyen Flügeln in und anwendig gezeichnet / gewesen / deren erstes war insonderlich Frau mit dem Christknechtlein in der Wolke / unten zur Erden waren viele Heiligen in sonderbarer Zierlichkeit auf / als S. Catharina und S. Barbara / Cecilia / Elisabeth / Apollonia und Ursula / alle derselben adelich / natürlich / heilselig und correct gezeichnet / auch so wol colorirt / das sie mehr im Himmel / als auf Erden zu seyn scheinen. Auf ein anderes Bild war geübet ein blinder Einblinder / er mit seinem Leibchen / über den zugestrichenen Rheinstrom gehend / auf dem Eiß von zweyen Wölfen überfallen / und zu todt geschlagen wird / und auf seinem schreyenden Knaben ligt / an Affecten und Ausbildung mit verwunderlich natürlichem vahren Gedankn gleichsam überaus anzusehen; als dritte Bild war etwas imperioser / als vorrige drey / und sind sie zusammen Anno 1631. oder 2. in damaligem wilden Krieg weggenommen und in einem Schiff nach Schweden verschickt worden / aber neben vielen andern dergleichen Kunststücken durch Schiffbruch in dem Meer zu Grund gegangen.

Es soll auch noch ein Altar-Bild in Eysenach von dieser Hand seyn / und darinnen ein verinnerlicher S. Antonio / worinnen die Gespenster unter den Fenstern gar artig ausgebildet seyn solten; Zerner haben Ihre Fürstl. Durchl. Herzog Wilhelm in Bayern hochseligsten Ansehens / als vernünftiger Verweiser und Liebhaber der edlen Kunst in Klein Crucifix mit unser lieben Frauen und S. Johann / samt einer niederknienenden und anbedingbetenden Maria Magdalena / so fleißig gemalt von dieser Hand gehabt / auch sehr geliebt / ohne das sie getruß / von wem es sey / selbiges ist / wegen des verwunderlichen Christus am Creutz / so ganz abhertend auf den Füssen ruhet / sehr seltsam / das es das wahre Leben nicht anders thun könnte; und gewis über alle Crucifix natürlich wahr und eigentlich ist / dann ihm mit vernünftiger Gedult lang nachgehommen wird / solches ist deswegen halb-Bogen groß / auf gnädigen Befehl hochgedachten Herzogs /

zu Mainz. Wie dieselbe / nachdem ihr Drey ungedruckt / nicht ihrem Todtzeiten erinnet worden.

zu Mainz. Zu Lucilla Reichgenossungen.

zu Eysenach. Anno

XXXVII. Matthaeus Grimmerwald von Alshausenburg / Wöbler.

Eine Handdrücke

Ein Werk zu Frankfurt.

Condita debentur Babylonis moenia nobis - Hinc inter Mundi mira refertur opus. Das ist: Die Mauren Babylonis hab' ich so hoch gebaut / Das auch die Welt die Werck mit in den Wundern / schaut.

Cæsonia, Caligula Uxor.

Nachdem Kaiser Cajus Caligula / wegen seiner tyrannisch-geführten Regierung / von etlichen zusam- verschwornen umgebracht worden; haben dieselbige- und insonderheit Caius Cærea, dessen Gemahlin Cæsoniam, und ihre eingiges Tochterlein auch nicht auf der Welt haben wollen. Und ob zwar etliche dardwider gewesen; so hat er doch den Corporal / Julium Lupum, von seinen unterhabenden Soldaten hingeschickt / die Cæsoniam samt ihrem Kinde zu erwürgen. Da nun Lupus hinein kam; fand er Cæsoniam, bey dem todtten Körper auf der Erden ligen / mit Blut besudelt / und ihre Tochterlein neben ihr. Als sie Lupum erfahe; zeigte sie ihm ihren todtten Mann / und hieß ihn etwas näher herbey treten. Aber Lupus sagte nichts hierauf; sondern soch seinen Deuch aus / und machte sich zum Todtschlage fertig. Da die Kaiserin merckte / das es gestorben seyn müste; ergab sie sich gedultig davein / benehme ihr Creutz / botte den bloßen Hals dar / und begehrte das Lupus es nicht lang mit ihr machen wolte. Worauf sie / nebenst dem Kinde / bey ihrem entleibten Herzen / auch das Leben jämmerlich verlorh.

Lucilla M. Lucilla war M. Antonii und Faustinae älteste Tochter / und eine Schwester Commodi. Ihr Vater gab sie erstlich dem L. Veru, zur Gemahlin; hernach aber / als dieser zeitlich mit Sode

abgangen / nachmals dem Claudio Pompejan zur Ehe; von welchem letztern sie 2. Söhne / Aurelium, und Claudium Pompejanum, erzeuget. Welche beide nachgehends / von ihrem Bruder Commodo, hingerichtet worden. Dieser Lucilla hat Commodus gleichfalls Blutschand begangen / inestwegen sie ihm nachgehends heimlich nachgestellt / der sie aber endlich verjaant / und leicht gar um das Leben bringen lassen. Sie lies ihr gleichwol nach Lucilla tode / den Kapferlichen Sessel / in öffentlichen Schaupielen / noch mit- und gedöblicher Waffen eine Fackel vortragen / so lang bis Commodus Crispianum zur Gemahlin bekommen / deren sie werden müssen. Aber solchen Schmerzen und Verdruß darüber empfunden / das sie / wie gedacht / den Brand ihrer Nachgier / in seinem Blut / zu lechen / getrachtet.

Incognita.

Eigentwertige amntige schöne Frauen-Bildnis / haben wir / wegen ihrer lieblichen Manier / auch hierbey zeigen wollen. Deren Namen aber / oder wer sie gewesen / wissen wir nicht. Aufser Zweifel / muß dieselbe aus vornehmen Stamm entsprossen seyn; weil sie in ein so vortrefflich Antlich / Agatstein geschnitten worden / woraus wir diese Abbildung gezogen.

Faustina. Faustina war Anni Veri Tochter / und Kaiser Antonini Pii Gemahlin / welche ihme 2. Söhne und zwey Töchter geboren. Sie ward mit Verwilligung ihres Herrn / vom Nath zu Rom / Augusta begenannt; starb aber gar zeitlich / und zwar im dritten Jahr der Regierung Antonini Pii. Nach ihrem Tode / lies der Nath zu Rom / ihr zu Ehren / unterschiedliche schöne Statuen / als auch silbern und goldene Medaglien prägen. Aus deren einer gegenwertige Bildnis nachgezeichnet worden.

Thren- und Kunst- Beschreibung der übrigen Virtuosen.

Das ist: Ein diesem vortrefflichen hochgeliebten Geist und vernünftlichen Meister / haben wir in unserm vorigen Buch am 236. Blat / seiner überfliegenden Erfahrungheit / zum Nachruhm / weitläufige Bedenken gethan; Was er nemlich für herrliche Werke / zu

Frankfurt / bey den Prediger-Mönchen / gemachet / als / zum Exempel / auf ein Altar-Blat die seligge Elisabeth / S. Stephan / S. Lorenz / und N. oberhalb dessen auch die Verklärung unsers seligmachers Jesu Christi / auf dem Berge Thabor / da Ihme Moses und Elias in den Wolcken erschienen / imgleichen auch unten an dem Berge die vier durch gang verzeichnete Apostel / wie nicht weniger

Exempel nicht befehlen / zeitlich zu Frankfurt in Altar-Blat verzeichnete waren. Der Berg Thabor war diese Art.

Exempel nicht befehlen / zeitlich zu Frankfurt in Altar-Blat verzeichnete waren. Der Berg Thabor war diese Art.

Exempel nicht befehlen / zeitlich zu Frankfurt in Altar-Blat verzeichnete waren. Der Berg Thabor war diese Art.

Exempel nicht befehlen / zeitlich zu Frankfurt in Altar-Blat verzeichnete waren. Der Berg Thabor war diese Art.

Exempel nicht befehlen / zeitlich zu Frankfurt in Altar-Blat verzeichnete waren. Der Berg Thabor war diese Art.

Exempel nicht befehlen / zeitlich zu Frankfurt in Altar-Blat verzeichnete waren. Der Berg Thabor war diese Art.

Exempel nicht befehlen / zeitlich zu Frankfurt in Altar-Blat verzeichnete waren. Der Berg Thabor war diese Art.

Exempel nicht befehlen / zeitlich zu Frankfurt in Altar-Blat verzeichnete waren. Der Berg Thabor war diese Art.

Bildnis Cæsonia, Kaiserin Caligulae Gemahlin.

Wie dieselbe / nachdem ihr Drey ungedruckt / nicht ihrem Todtzeiten erinnet worden.

Zu Lucilla Reichgenossungen.

Matthaeus Grimmerwald von Alshausenburg.



Ein diesem vortrefflichen hochgeliebten Geist und vernünftlichen Meister / haben wir in unserm vorigen Buch am 236. Blat / seiner überfliegenden Erfahrungheit / zum Nachruhm / weitläufige Bedenken gethan; Was er nemlich für herrliche Werke / zu

Wird von ihrem Bruder Commodo hingerichtet worden.

Ehret sein Gebirg sein Gemach.

Faustinae Augustae Ehrenbildnis auf einer Medaglia.

Exempel nicht befehlen / zeitlich zu Frankfurt in Altar-Blat verzeichnete waren. Der Berg Thabor war diese Art.

Alpa-

II. WAS macht die Werke von MATTHIAS GRÜNEWALD so unverkennbar?

